HAPPY PEOPLE

Christoph Scholter
Daniel Zickler

26.11.-09.12.2009

Eröffnung: Mi 25.11.2009, 18:00-21.00 Uhr
Mo-Do 12:00-15:00 Uhr

Expositur Vordere Zollamtstraße 3 / EG, 1030 Wien

di:'ʌngewʌndtə
www.dieangewandte.at

ministeck®
mit freundlicher Unterstützung

HAPPY PEOPLE

Christoph Scholter / Daniel Zickler

26. November bis 09. Dezember 2009
Universität für angewandte Kunst Wien

EINE BOMBE IST SCHNELLER GEBAUT ALS DIESE BILDER!

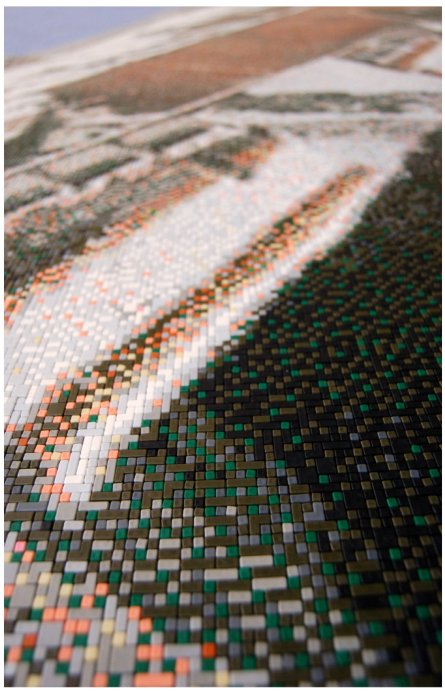
Aus winzigen quadratischen zwei mal zwei Millimeter kleinen Kunststoffteilchen präsentieren Christoph Scholter und Daniel Zickler ihre raumfüllenden Mosaike.
Das verwendete Material *Ministeck* – eigentlich als Spiel- und Bastelmaterial erhältlich – ist allgemein bekannt. Außergewöhnlich sind allerdings die Wahl der Bildformate von bis zu drei Metern Höhe und Breite sowie die gezeigten Motive. Zitiert werden nämlich sowohl Bildvorlagen der Bildenden Kunst als auch Motive der Informations- und Massenmedien.

Die vielfältigen Reproduktions- und Verarbeitungsmöglichkeiten medialer Bildvorlagen sowie die Reflexion künstlerischer Aneignungsstrategien gaben den beiden Künstlern Anlass den Produktionsprozess ihrer Arbeiten in Gang zu setzen. Mittels spezieller Computersoftware und Bildbearbeitungsprogramme wurden die Bildvorlagen in Baupläne für die Kunststoffmosaike umgewandelt. Dabei spielt im Endergebnis nicht nur die Nah- und Fernwirkung der Mosaike eine Rolle, sondern die vielfarbigen Bausteine eröffnen auch hinsichtlich des Produktionsprozesses zusätzliche Erfahrungsmomente. Nicht das Nachbauen nach Plan steht für Scholter und Zickler im Vordergrund, sondern vielmehr die Rolle des kreativen Ideenfinders, Sponsorensuchers, Logistikers und Dokumentarforschers.

Für die praktische Umsetzung der Arbeiten waren folglich viele eigens engagierte Arbeitskräfte mitverantwortlich. Deren Empfindungen kommen im Rahmen der Schau in Form von Arbeits- und Videotagebüchern ebenso in separaten Räumen zum Ausdruck. Dies ist aber nicht als bloßes „Making-of“ der großformatigen Bilder zu verstehen, sondern mehr als die Präsentation wiederum eigener künstlerischer Erzeugnisse, die im Laufe des Herstellungsprozesses entstanden sind. Ein „Kollateralschaden“, der ein individuelles Gegengewicht zur Anonymität der gezeigten Mosaike darstellt, welche in ihrer theoretisch unendlichen Reproduzierbarkeit jeglicher persönlicher Handschrift entbehren.

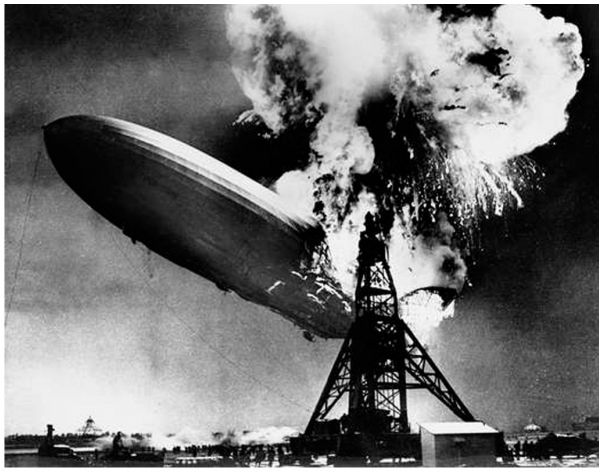
Von kunsthistorischen Bezügen über präzise und akkurate Wertarbeit bis hin zu Ideen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Zeiten wirtschaftlicher Krisen durch ein alteingesessenes deutsches Produkt wie *Ministeck* bleibt der Assoziationsraum offen.

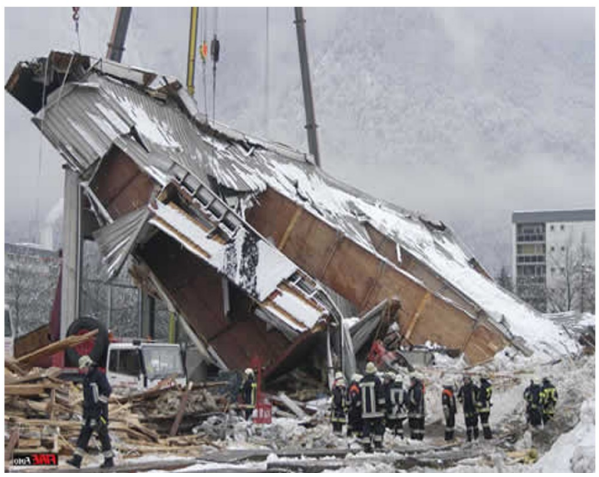
PROF. JOHANNA KANDL, Universität für angewandte Kunst Wien, 2009

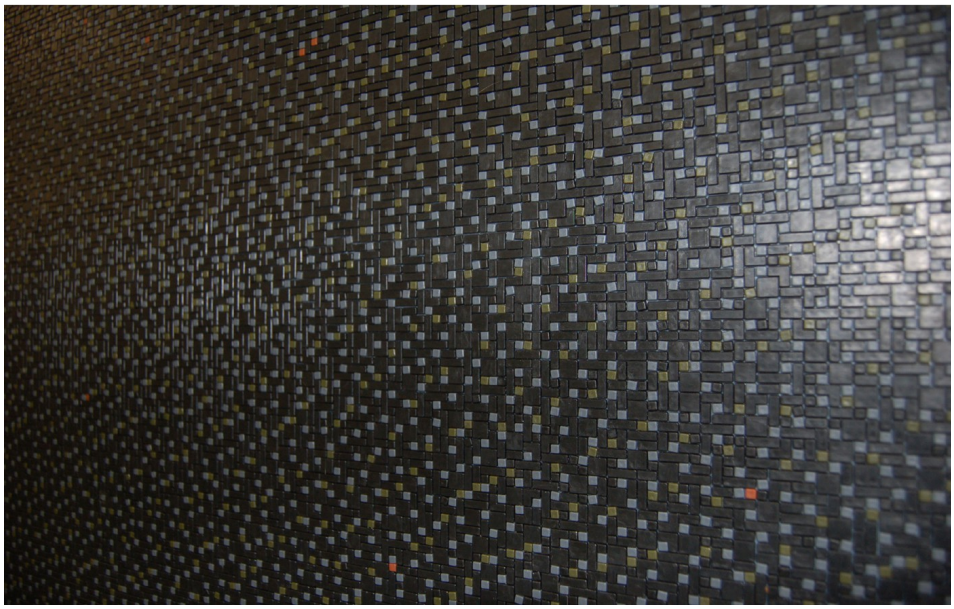


„Die gescheiterte Hoffnung – Eishalle Bad Reichenhall“, Kunststoffmosaik, 297 x 210 cm

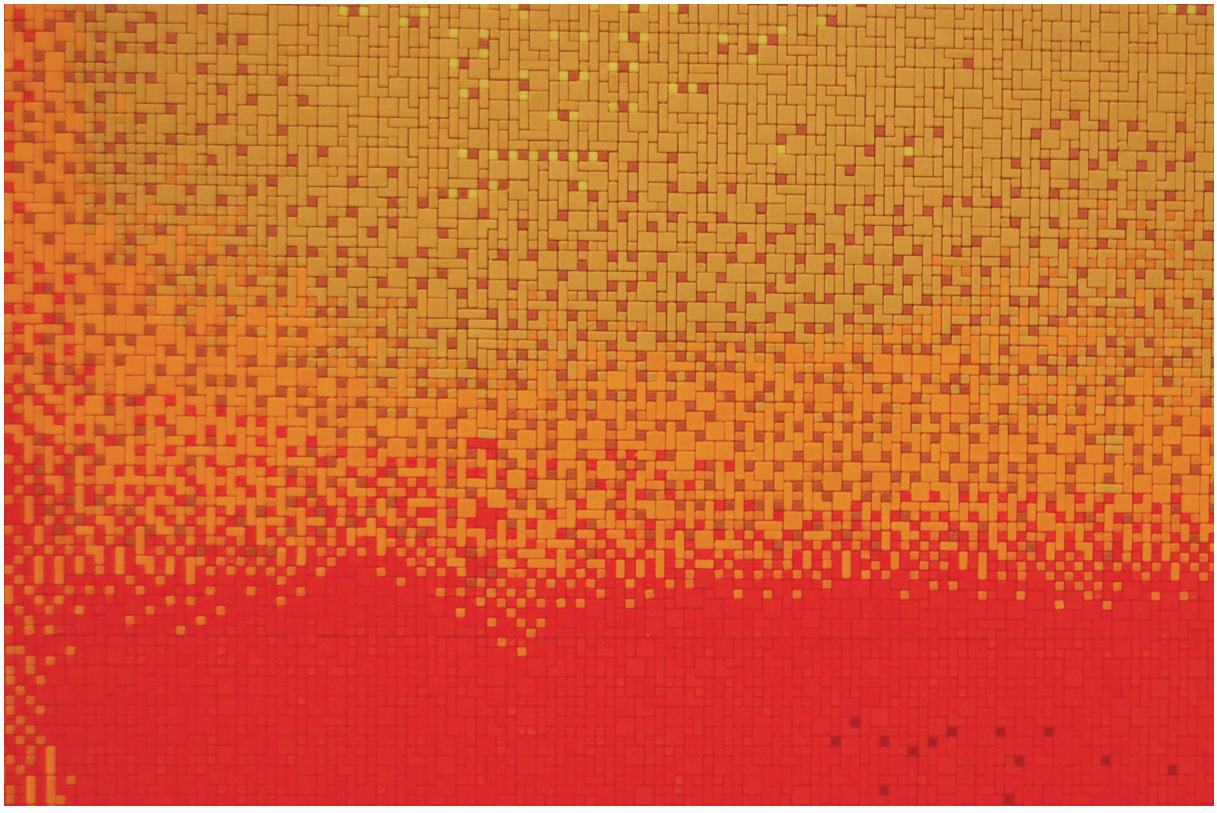
Eine bewährte Bildkomposition



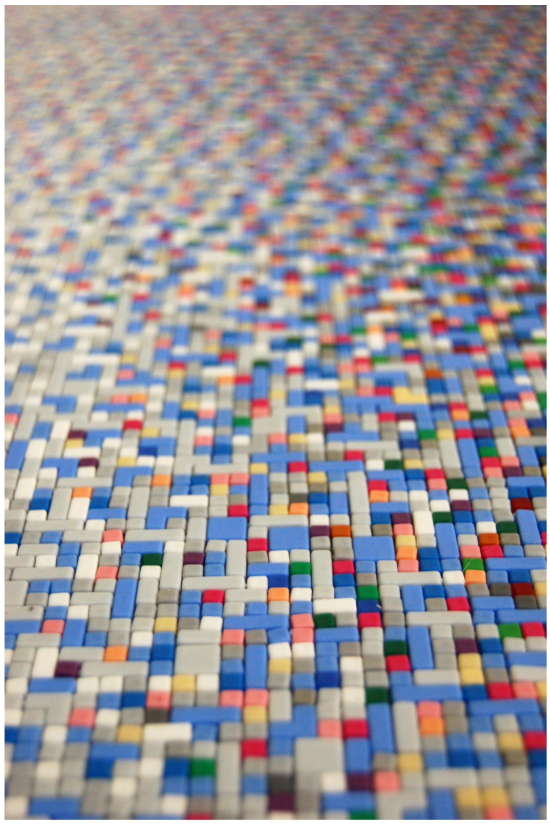




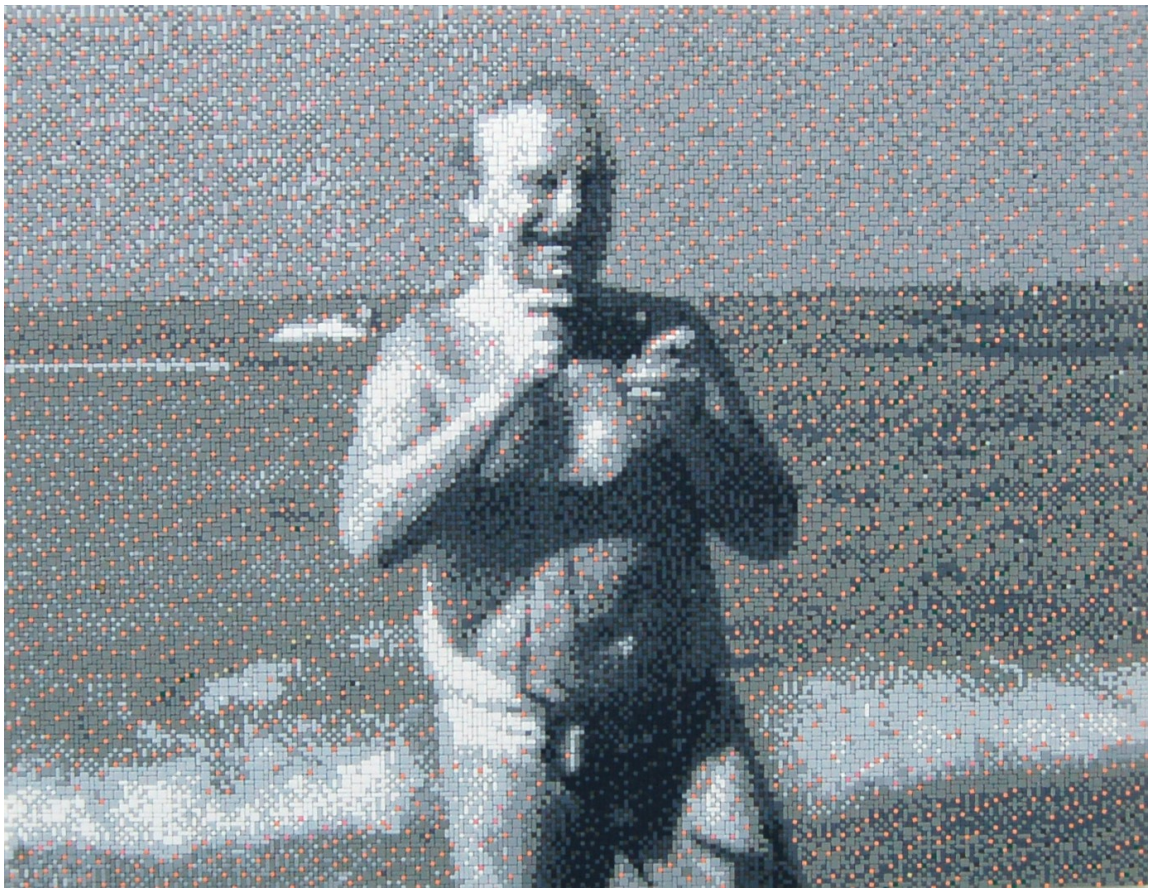
o.T., Kunststoffmosaik, 264 x 264 cm



„Orange and Yellow“, Kunststoffmosaik, 160 x 198 cm



o.T., Kunststoffmosaik, 104 x 132 cm



„Familie am Meer“, Kunststoffmosaik, 104 x 132 cm

Produktion und Dokumentation

Atelier- und Dokumentationsräume

Video- und Arbeitstagebücher